

# Esperanto

Esperanto	
Projektautor	Ludwik Lejzer Zamenhof
Jahr der Veröffentlichung	1887
Sprecher	Einige tausend Muttersprachler; <sup>[1]</sup> verschiedene Schätzungen für Esperanto als Zweitsprache, z. B. 500.000 <sup>[2]</sup> und 2 Millionen. <sup>[3]</sup>
Linguistische Klassifikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konstruierte Sprache               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plansprache                   <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Plansprache</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Esperanto</b></p>
Besonderheiten	Substantive, Adjektive, Verben und abgeleitete Adverben sind an charakteristischen Endungen erkennbar. <sup>(*)</sup>
Sprachcodes	
ISO 639-1:	eo
ISO 639-2:	epo
ISO 639-3:	epo

Symbole	
Esperantoflagge	Jubiläumssymbol
	
Textprobe	
<p><b>La akcento estas sur la antaŭlasta silabo. La kernon de la silabo formas vokalo. Vokaloj ludas grandan rolon en la ritmo de la parolo. Substantivoj finiĝas per -o, adjektivoj per -a. La signo de la pluralo estas -j. La pluralo de „lasta vorto“ estas „lastaj vortoj“.</b></p>	

**Esperanto** ist die am weitesten verbreitete internationale Plansprache. *Doktoro Esperanto* (*Esperanto* ‚Hoffender‘) war das Pseudonym, unter dem Ludwik Lejzer Zamenhof 1887 die Grundlagen der Sprache veröffentlichte. Seine Absicht war, eine leicht erlernbare, neutrale Sprache für die internationale Verständigung zu entwickeln. Auf Initiative Zamenhofs entstand eine Sprachgemeinschaft, die das Esperanto seither für viele Zwecke anwendet.

## Geschichte

1887 veröffentlichte Ludwik Lejzer Zamenhof in Warschau eine Broschüre mit den Grundlagen der neuen Sprache. 1889 folgte eine Adressenliste mit den ersten Anhängern, außerdem wurde die auf Esperanto in Nürnberg herausgegebene Zeitschrift *La Esperantisto* gegründet.

1898 gründete Louis de Beaufront eine französische Esperanto-Gesellschaft, die später der erste Esperanto-Landesverband wurde. 1908 wurde die *Universala Esperanto-Asocio* (der Esperanto-Weltbund) gegründet. Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges gab es Verbände oder zumindest Ortsgruppen auf allen Kontinenten.

Zwischen den beiden Weltkriegen kam es in mehr als einem Dutzend Ländern zu politischen Behinderungen. Im nationalsozialistischen Deutschland wurden alle sogenannten Kunstsprachevereinigungen verboten. Unter Josef Stalins Herrschaft in der Sowjetunion war die Bewegung zwar nicht ausdrücklich verboten, doch wurden Esperantisten wegen „staatfeindlicher Aktivitäten“ erschossen oder kamen in Lagern ums Leben.<sup>[4]</sup>

Während des Kalten Krieges dauerte es längere Zeit, bis in den osteuropäischen Staaten Esperanto-Verbände gegründet werden konnten. Eine Ausnahme bildete Jugoslawien, wo bereits 1953 ein Esperanto-Weltkongress stattfand. 1959 fand in Warschau der erste Weltkongress in einem Land des Ostblocks statt. Nach und nach entwickelten sich Kontakte und Zusammenarbeit zwischen den Landesverbänden in Ost und West. 1980 durfte der chinesische Landesverband dem Esperanto-Weltbund beitreten.

Nach dem Fall der Berliner Mauer stieg die Zahl der Landesverbände im Weltbund.



Zentralkomitee und Länderrat der Esperanto-Bewegung, im April 1926 auf einer gemeinsamen Sitzung in Locarno (Schweiz)

## Sprache

Die Wörter bestehen überwiegend aus unveränderlichen Wortelementen (Morpheme), die aneinandergefügt werden. So wird beispielsweise die Mehrzahl eines Substantivs oder Adjektivs und vieler Pronomen durch das Anhängen eines -j gebildet: *domo* ‚Haus‘, *domoj* ‚Häuser‘. Dieses Prinzip wird in der Sprachwissenschaft *agglutinierend* (ankleidend) genannt. In anderen Sprachen kann sich auch der Stamm eines Wortes ändern. Ein Beispiel dafür ist in der deutschen Sprache die Mehrzahl *Häuser*. Esperanto wird also in diesem Beispiel wie im englischen verwandt: Einzahl *house*, Plural *houses*.



Ausstellung über *Hundert Jahre Esperanto-Weltbund*, Rotterdam 2008

Darüber hinaus war der Schöpfer des Esperanto Zamenhof um eine Regelmäßigkeit im Sprachaufbau bemüht. Für die Deklination von Substantiven und die Konjugation von Verben gibt es jeweils nur ein Schema. Beispielsweise wird das in vielen Sprachen unregelmäßige Verb „sein“ im Esperanto nach demselben Schema konjugiert wie alle anderen Verben:

- *mi estas* ‚ich bin‘
- *vi estas* ‚du bist‘
- *li estas* ‚er ist‘
- *ŝi estas* ‚sie ist‘

Zur besseren Erkennbarkeit haben einige Wortarten bestimmte Endungen. -o beispielsweise ist die Endung für Substantive: *domo* ‚Haus‘; -a ist die Endung für Adjektive: *doma* ‚häuslich‘ usw.

Die meisten Esperanto-Wörter entstammen dem Latein oder romanischen Sprachen wie dem Französischen. Ein ziemlich großer Anteil kommt aber auch aus germanischen Sprachen, vor allem dem Deutschen und Englischen (je nach Sprachkorpus wird dieser Anteil auf fünf bis zwanzig Prozent geschätzt). Dazu gibt es eine Reihe von Wörtern aus slawischen Sprachen, besonders dem Polnischen und dem Russischen. Außerdem wurden Wörter aus dem Griechischen entlehnt.

Die Schreibweise ist phonematisch, das heißt, dass jedem Schriftzeichen nur ein Phonem (Sprachlaut) und jedem Phonem nur ein Schriftzeichen zugeordnet ist. Sie verwendet Buchstaben des lateinischen Alphabets, ergänzt durch Überzeichen (diakritische Zeichen). Beispielsweise entspricht *ŝ* dem deutschen *sch* und *ĉ* dem *tsch* (z. B. in *ŝako* „Schach“ und *Ĉeĉenio* „Tschetschenien“). (Siehe auch Esperanto-Rechtschreibung.)

## Sprachgemeinschaft

Die Sprachgemeinschaft ist über alle Kontinente verteilt. Zwei Drittel der etwa 5.500 Mitglieder des größten Dachverbandes, des Esperanto-Weltbundes leben in Europa. Das Jahrbuch 2009 der UEA verzeichnet Delegierte aus 102 Ländern.

Für Esperantosprecher werden lokale, nationale und internationale Kongresse, Seminare, Kulturveranstaltungen und Feste angeboten. Darüber hinaus gibt es Internetforen und Chaträume, die auf Esperanto angeboten werden.

Ein internationaler Gastgeberdienst namens *Pasporta Servo* informiert über Esperantosprecher, die bereit sind, andere Esperantosprecher kostenlos für eine kurze Zeit bei sich übernachten zu lassen; Esperantosprecher sind auch bei anderen Gastgeberdiensten wie Couchsurfing zu finden. Brieffreundschaften auf Esperanto vermitteln beispielsweise der Korrespondenzdienst *Koresponda Servo Mondskala*<sup>[5]</sup> und *Edukado.net*.<sup>[6]</sup> Weit wichtiger als Brieffreundschaften ist heute aber die Kommunikation per Internet über E-Mail, Mailingliste oder Voice over IP.

Die größten Esperanto-Organisationen in Deutschland sind der Deutsche Esperanto-Bund (DEB) sowie die Jugendorganisation Deutsche Esperanto-Jugend (DEJ) mit ihren Orts-, Regional- und Landesverbänden. Der größte weltweite Dachverband heißt *Universala Esperanto-Asocio* (UEA, Esperanto-Weltbund) mit Sitz in Rotterdam. Die DEJ ist als nationaler Verband der UEA-Jugendorganisation TEJO angeschlossen.

Veranstaltungsorte des Esperanto-Weltkongresses, der jährlich größten Veranstaltung mit je nach Land etwa tausend bis dreitausend Teilnehmern, waren zuletzt Białystok (2009), Havanna (2010) und Kopenhagen (2011).<sup>[7]</sup> Die nächsten Weltkongresse werden in Hanoi (2012) und Reykjavík (2013) stattfinden. Daneben finden jährlich Hunderte kleinere und regionale Veranstaltungen statt, von einem Wochenende in Finnland bis zum Asiatischen Esperanto-Kongress.<sup>[8]</sup>

## Anzahl der Sprecher

Über die weltweite Zahl der Sprecher liegen keine gesicherten Daten vor. Anhaltspunkte können die Mitgliedschaft in Esperantoverbänden sowie Volkszählungen in einzelnen Ländern geben.

Der Esperanto-Weltbund hatte 2008 insgesamt 5.702 Einzelmitglieder (davon 534 aus Deutschland) und 12.492 zusätzliche Mitglieder über seine weltweiten Landesverbände (davon 832 über den Deutschen Esperanto-Bund).<sup>[9]</sup>

Bei der Volkszählung in Litauen 2001 gaben 844 Personen an, Esperanto zu sprechen (also ca. 0,025 % der 3,5 Millionen Einwohner). Esperanto belegte damit Platz 16 unter den von Litauern gesprochenen Fremdsprachen.<sup>[10]</sup> In Ungarn, wo Esperanto an den Universitäten Wahlpflichtfach ist, gaben bei der Volkszählung 2001 insgesamt 4.575 Personen an, dass sie Esperanto sprechen (also ca. 0,045 % der 10,2 Mio. Einwohner).<sup>[11]</sup> Auch hier belegte Esperanto Platz 16 unter den beherrschten Fremdsprachen. Die ungarischen Volkszählungen deuten auch auf ein



Einige der Teilnehmer der Internationalen Woche  
(Xanten, 2005/2006)

Anwachsen der Zahl der Esperantosprecher in Ungarn hin: 1941 wurden 942 Esperantosprecher gezählt (0,010 % der Bevölkerung), 1990 waren es 2 083 (0,020 % der Bevölkerung) und 2001 dann 4 575 (0,045 % der Bevölkerung).

Bei ethnologue.com wird ohne weitere Angaben eine Zahl von zwei Millionen Sprechern genannt<sup>[3]</sup>. Diese Zahl umfasst auch diejenigen, die Esperanto schon seit längerer Zeit nicht mehr aktiv sprechen. Sie entstammt dem *World Almanac* von Sidney S. Culbert.<sup>[12]</sup>

## Lebende Sprache

Zwar kann keine verlässliche quantitative, jedoch eine Aussage qualitativer Art getroffen werden, basierend auf der Untersuchung der Sprachpraxis. Die Sprechergemeinschaft des Esperantos war und ist ausreichend groß, um die Sprache in einer bereits viele Jahrzehnte währenden Kontinuität anzuwenden und weiterzuentwickeln. Esperanto gehört nicht zu den vom Aussterben bedrohten Sprachen. Im Internet und bei Computerprogrammen wird Esperanto als Option angeboten, ebenso wie bei fast jeder populären Open-Source-Software, so etwa bei Firefox.<sup>[13][14]</sup> Auch die Wikipedia wird in Esperanto angeboten: Dort waren im Dezember 2011 über 157.000 Artikel in Esperanto verfügbar.<sup>[15]</sup>

## Beispiele für Esperanto-Sprecher

- Ingemund Bengtsson, schwedischer Parlamentspräsident 1979–1988
- Daniel Bovet, Nobelpreisträger für Medizin 1957
- Ulrich Brandenburg, Deutscher Botschafter in Moskau seit 2010
- Rudolf Carnap, Philosoph
- Alfred Hermann Fried, Friedensnobelpreisträger 1911
- Franz Jonas, früherer österreichischer Bundespräsident
- Harry Harrison, Science-Fiction-Autor
- Max Mangold, Redakteur des Aussprache-Dudens
- Rudolf Petri, buddhistischer Mönch und Schriftsteller
- Zsuzsa Polgár, Schachspielerin, u. a. Weltmeisterin 1996–99
- Ludwig Renn, Schriftsteller
- Reinhard Selten, Träger des Wirtschaftsnobelpreises 1994
- Wolfgang Stammberger, früherer deutscher Bundesjustizminister
- Miloslav Vlk, emeritierter Erzbischof von Prag, Kardinal
- Daniel Tammet, Autist mit Inselbegabung<sup>[16]</sup>

## Esperanto als zweite Muttersprache

Es gibt eine geringe Anzahl Familien, in denen Esperanto gesprochen wird und auch die Kinder – neben einer anderen Sprache – mit Esperanto aufwachsen. Laut dem Linguisten Harald Haarmann wird Esperanto von „etlichen tausend Menschen“ weltweit als Muttersprache gesprochen.<sup>[1]</sup> Die ungarische Volkszählung 2001 ergab dort 168 Esperanto-Muttersprachler.<sup>[17]</sup>

Die erste bekannte Esperanto-Muttersprachlerin war die 1904 geborene Emilia Gastón.<sup>[18]</sup> In Deutschland gehören Margarete Bläsing (verh. Klünder) (\*1914) und Ino Kolbe (1914–2010) zu den ersten Esperanto-Muttersprachlerinnen.<sup>[19]</sup> Die Weitergabe von Esperanto von einer Generation zur nächsten funktioniert teilweise bereits seit hundert Jahren. So wohnt in der Nähe von Münster eine Familie, in der Esperanto nunmehr in der vierten Generation gesprochen wird.<sup>[20]</sup>

## Esperanto im Gebrauch

Nach der direkten Kommunikation unter Esperantisten ist die Esperanto-Literatur der häufigste Anwendungsbereich. Ein Nebenbereich dessen ist die Esperanto-Musik, das heißt Musik mit Texten in dieser Sprache.

Seit den 1920er Jahren gibt es regelmäßige Radio-Sendungen auf Esperanto, heutzutage beispielsweise seit 1964, also seit über 45 Jahren aus Peking von Radio China International, von Radio Vatikan aus der Vatikanstadt sowie von Radio Habana Cuba aus Havanna. Es wurden Spielfilme auf Esperanto hergestellt, wie *Inkubo* mit William Shatner. Generell ist jedoch die Film- und Fernsehproduktion auf Esperanto nicht weit entwickelt. Im Internet gab es zunächst private Seiten, später kamen größere Projekte hinzu (2001 die Esperanto-Wikipedia).

Verschiedene Esperanto-Fachverbände beschäftigen sich mit einzelnen Themen, so dass auch Wissenschaftssprache auf Esperanto entsteht. Auf den Esperanto-Weltkongressen gibt es eine Sommer-Universität mit Vorträgen aus unterschiedlichen Wissensgebieten.



Vortrag in der Sommer-Universität auf dem Esperanto-Weltkongress 2008

## Einschätzungen Dritter

### Bewertungen durch Behörden und Ministerien

Das französische Bildungsministerium teilte am 20. April 2010 mit, Esperanto könne nicht als Schulfach angeboten werden, da die Anzahl der Sprecher nicht mit der von beispielsweise Spanisch, Russisch oder Arabisch konkurrieren könne.<sup>[21]</sup>

Ein Vertreter des britischen *Department for Children, Schools and Families* erklärte 2008 laut BBC<sup>[22]</sup> zur Frage der Zulassung des Esperanto als Schulsprache, dass Esperanto es Schülern nicht erlaube, „ein Interesse an der Kultur anderer Nationen zu entwickeln“ oder „mit Muttersprachlern zu kommunizieren“, weil es „keine zugehörige Kultur“ oder ein Mutterland habe.

Die Kultusministerkonferenz der Bundesrepublik Deutschland hat die Einführung von Esperanto als Pflichtfach mit Beschluss von November 1954 abgelehnt; erneuert im September 1961. "Gegen den Unterricht von Esperanto in freiwilligen Arbeitsgemeinschaften bestehen keine Bedenken."<sup>[23]</sup>

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus teilte 1980 mit, dass über die Einrichtung von freien Arbeitsgemeinschaften am Gymnasium hinaus „in der gymnasialen Oberstufe Esperanto durchaus als Grundkursfach gewählt werden“ kann, „sofern sich genügend Interessenten für diesen Unterricht finden“. Gleichzeitig wird darauf verwiesen, dass nicht beabsichtigt sei, aufgrund des anzunehmenden geringen Umfangs der Nachfrage eine Lehrplanbefähigung für Esperanto zu schaffen. In der Antwort verweist das Ministerium darüber hinaus darauf, dass an der größten Volkshochschule Bayerns in München keine Esperantokurse angeboten würden, während „bei entsprechender Nachfrage auch Esperanto-Kurse angeboten würden“.<sup>[24]</sup>

### Einschätzungen durch Nicht-Esperanto-Sprecher

Wolf Schneider veröffentlichte in der NZZ im Oktober 1994 einen Artikel „Nachruf aufs Esperanto“; der Artikel wurde 2009 in einem Buch des Rowohlt-Verlags nachgedruckt<sup>[25]</sup>. Dort formuliert Schneider, dass der Bedarf an einer Kunstsprache noch nie so gering wie heute sei. Die Frage, warum man die Kunstsprachen allesamt für tot erklären dürfe, beantwortet er auf mehreren Ebenen. Neben der fehlenden Wärme und Macht der Kunstsprachen schreibt er, diese verfügten weder über Aura noch Tiefe. Dem Esperanto wirft er darüber hinaus vor, es verlange eine komplizierte Deklination. Im übrigen seien Weltsprachen immer durch militärische, kulturelle, wirtschaftliche

Übermacht entstanden. Dies alles fehle dem Esperanto und sei zugleich dessen drastischster Nachteil.<sup>[26]</sup> Zu dem Artikel von Wolf Schneider schrieb die Sprachwissenschaftlerin Sabine Fiedler, dass er eine vernichtende „Karikatur des Esperanto“ sei, „die auf Irrtümern, falschen Informationen, täuschenden Vergleichen, Halbwahrheiten und irrtümlichen Beurteilungen wegen fehlender Kenntnisse“ beruhe; es handle sich um „ein bedauerliches Beispiel eines Autors, der seine Vorurteile ausdrückt ohne sich über das Thema zu informieren (...)“.<sup>[27]</sup>

## Kritik

Die stärkste Kritik an Esperanto, sofern es überhaupt wahrgenommen wird, ist dessen offensichtlich gescheiterter Anspruch, Welthilfssprache zu werden.

Darüber hinaus gibt es bereits seit Bestehen der Sprache Kritik von Sprachwissenschaftlern, Zamenhof habe ... *ohne Erfahrung aus der wirklichen Sprachwelt... die prinzipiellen Vorfragen...gar nicht aufgeworfen ....Sein Werk ist daher ein gänzlich misslungener Versuch, das Problem der Weltsprache zu lösen.....Dass man mit Hilfe eines Esperanto-Lehrbuchs in kurzer Zeit einen Brief verfassen oder ein paar Sätze.... zusammenstoppeln kann, beweist nichts, und allgemeine Redensarten von begeisterten Anhängern der Weltsprache über die Leichtigkeit des Esperanto sind ganz wertlos.*<sup>[28]</sup>

Außerdem wird die Auswahl der Vokabeln des Esperanto aus den slawischen und westeuropäischen Sprachen kritisiert.

Der britische Soziologe Peter Glover Forster beschreibt zudem, dass Esperanto häufig mit quasi religiöser Inbrunst verbunden sei und dass seine Sprecher häufig einen Zusammenhang zwischen Esperanto und dem Weltfrieden herstellen.<sup>[29]</sup>

## Sonstige Verwendung

### Esperanto als Stilmittel

Ferner wurde die Sprache zuweilen in der Kunst eingesetzt. Einige Beispiele: In Charles Chaplins *Der große Diktator* sind die Ladenaufschriften im jüdischen Ghetto auf Esperanto,<sup>[30]</sup> und in *Idiot's Delight* mit Clark Gable wird in einer unbenannten europäischen Diktatur Esperanto gesprochen – man wollte nicht ein bestimmtes Land darstellen und wick daher auf die neutrale Sprache aus. Ähnlich war es bei *Street Fighter* (1994) und *Blade: Trinity* (2004). Wegen des internationalen und exotischen Anklangs verwendete Michael Jackson Esperanto-Sätze als Einleitung für den Werbespot zu seinem Album *HIStory*,<sup>[31]</sup>.

In der Science-Fiction-Literatur wird Esperanto vereinzelt als die Einheitssprache einer fernen Zukunft genutzt, beispielsweise im preisgekrönten *Flusswelt-Zyklus* von Philip José Farmer.<sup>[32]</sup> Auch im Stahlrattenzyklus des SF-Autors Harry Harrison spielt Esperanto die Rolle einer intergalaktischen Verkehrssprache. Teilweise sind Orte und Personen mit Esperantoworten benannt. Um diesen Verfremdungseffekt bei der Übersetzung der Werke ins Esperanto beizubehalten, wichen die Übersetzer in diesen Fällen auf Volapük aus.

## Metaphorischer und sonstiger Gebrauch des Wortes „Esperanto“

Metaphorisch gebraucht man das Wort *Esperanto* manchmal, um etwas Internationales, Vermittelndes oder Gemischtes anzudeuten, mitunter auch abwertend. Beispielsweise wurde Java als das „Esperanto der Programmiersprachen“<sup>[33]</sup>, BASICODE als „Esperanto für Computer“<sup>[34]</sup> und der Euro als „Esperanto-Währung“<sup>[35]</sup> bezeichnet.

## Literatur

### Sprachwissenschaft

- Benoît Philippe: *Sprachwandel bei einer Plansprache am Beispiel des Esperanto*. Hartung-Gorre, Konstanz 1991, ISBN 3-8919-1480-6 (Zugleich Dissertation an der Universität Konstanz 1991).
- Detlev Blanke: *Internationale Plansprachen*. Eine Einführung. Akademie, Berlin 1985 (= *Sammlung Akademie-Verlag*, Band 34; ohne ISBN).
- Detlev Blanke, Sabine Fiedler (Hrsg.): *Interlinguistische Beiträge*. Zum Wesen und zur Funktion internationaler Plansprachen. Lang, Berlin u. a. 2006, ISBN 978-3-631-55024-3.
- Pierre Janton: *Einführung in die Esperantologie*. 2. Auflage. Olms, Hildesheim 1993, ISBN 3-487-06541-X.

### Geschichte

- Ulrich Lins: *Die Gefährliche Sprache*. Die Verfolgung der Esperantisten unter Hitler und Stalin. Bleicher, Gerlingen / Stuttgart 1988, ISBN 3-88350-023-2.
- Marcus Sikosek: *Die neutrale Sprache*. Eine politische Geschichte des Esperanto-Weltbundes. Skonpres, Bydgoszcz 2006, ISBN 978-83-89962-03-4 (Deutsch, mit Zusammenfassungen in Niederländisch und Esperanto).

### Wörterbücher

- Erich-Dieter Krause: *Großes Wörterbuch Esperanto-Deutsch*. Buske, Hamburg 1999, ISBN 3-87548-193-3.
- Erich-Dieter Krause: *Großes Wörterbuch Deutsch-Esperanto*. Buske, Hamburg 2007, ISBN 978-3-87548-466-3.
- Ulrich Matthias, Dietrich M. Weidmann: *Kleines Wörterbuch Deutsch-Esperanto / Esperanto-Deutsch*. Marix, Wiesbaden 2008, ISBN 978-3-86539-182-7.
- tatoeba Vielsprachiges Sätze-Wörterbuch. Esperanto ist darin mit vielen Beispielsätzen vertreten.

### Lehrbücher

- Detlev Blanke, Till Dahlenburg: *Konversationsbuch Deutsch-Esperanto*. Enzyklopädie, Leipzig 1990, ISBN 3-324-00508-6.
- Klaus Dahmann, Thomas Pusch: *Esperanto Wort für Wort*. Band 56, Kauderwelsch, 1998, ISBN 3-89416-246-5 (Sprachführer mit Grammatik und Wortliste).
- Eckhard Bick u. a.: *Tesi, la testudo*. Esperanto-Lehrbuch / Intensa lernolibro. 3. Auflage. EsperantoLand, Berlin 2006.
- Dirk Willkommen: *Esperanto-Grammatik*. Eine Lerner- und Referenzgrammatik. 2. Auflage. Buske, Hamburg 2007, ISBN 3-87548-244-1.
- Hermann Göhl: *Ausführliche Sprachlehre des Esperanto*. Lehr- und Nachschlagewerk für Fortgeschrittene. Esperanto-Verband im Kulturbund der DDR, Berlin (Ost) 1989 (Eine sehr detaillierte Darstellung der Struktur des Esperantos, der 2. Nachdruck der Auflage von 1932).

## Weblinks

- Deutscher Esperanto-Bund und Deutsche Esperanto-Jugend <sup>[36]</sup>
- Nachrichten und Informationen zu Esperanto <sup>[37]</sup> bei 'EsperantoLand'
- "Brazila kurso" <sup>[38]</sup> Sprachkurs zum Herunterladen
- Mehrsprachiges Online-Wörterbuch <sup>[39]</sup> 'ViVo' (mit Zugriff auf andere Online-Wörterbücher)
- Lernu.net mit Kursen und Wörterbüchern <sup>[40]</sup>
- Esperanto-Onlinetexte <sup>[41]</sup> bei Project Gutenberg
- Links zum Thema Esperanto <sup>[42]</sup> im Open Directory Project

## Einzelnachweise

- [1] Harald Haarmann: *Kleines Lexikon der Sprachen. Von Albanisch bis Zulu*. Beck Verlag, München 2001 (S. 115–116): Esperanto wird „auch von etlichen tausend Menschen in der Welt (z. B. in Ungarn, Österreich, Bulgarien, Japan, USA) als Muttersprache erlernt“. „Inzwischen gibt es Muttersprachler der zweiten und sogar dritten Generation.“ Online bei fischer-zim.ch (<http://www.fischer-zim.ch/esperanto/lingvaj-temoj/haarmann--leksikono-eo.htm>).
- [2] Detlev Blanke: *Internationale Plansprachen*. Berlin 1985, S. 289
- [3] ethnologue.com ([http://www.ethnologue.com/show\\_language.asp?code=epo](http://www.ethnologue.com/show_language.asp?code=epo))
- [4] Siehe Ulrich Lins: *Die gefährliche Sprache. Die Verfolgung der Esperantisten unter Hitler und Stalin*. Bleicher, Gerlingen 1988. Das Verbot des Unterrichts in deutschen Schulen findet sich auf S. 104, das Verbot für Parteigenossen, Mitglied in Esperanto-Verbänden zu sein, auf S. 110, von dem Himmelschen Erlass mit der Aufforderung zur Selbstauflösung des DEB ist auf S. 111 zu lesen. In der Sowjetunion waren die entsprechenden Dokumente geheim; ein Befehl von 1940 aus Litauen listet „Esperantisten“ unter den zu verhaftenden Personengruppen (S. 222).
- [5] Koresponda Servo Mondskala (<http://membres.lycos.fr/kosomo/>)
- [6] Edukado.net (<http://www.edukado.net/pagina/Koresponda+Servo/157/>)
- [7] UEA.ORG: Retaj arkivoj pri kongresoj ([http://www.uea.org/kongresoj/arkivaj\\_informoj.html#uk](http://www.uea.org/kongresoj/arkivaj_informoj.html#uk))
- [8] Siehe "Plena kalendaro de Esperanto-aranĝoj" (<http://www.eventoj.hu/kalendar.htm>)
- [9] Esperanto-Weltbund (<http://www.uea.org/dokumentoj/komunikoj/gk.php?no=318>)
- [10] Litova Stelo, 1/2004, S. 24 (hier irrtümlich 858 Personen angegeben) und Mail-Mitteilung des Litauischen Amtes für Statistik.
- [11] Ungar. Stat. Amt ([http://www.nepszamlalas2001.hu/hun/kotetek/18/tables/load1\\_32.html](http://www.nepszamlalas2001.hu/hun/kotetek/18/tables/load1_32.html)) ; nach einer anderen Seite, Volkszählung 2001 ([http://www.nepszamlalas2001.hu/eng/volumes/06/00/tabeng/2/load01\\_13\\_0.html](http://www.nepszamlalas2001.hu/eng/volumes/06/00/tabeng/2/load01_13_0.html)) (Bewohner nach Sprachkenntnissen), waren es 4565.
- [12] Vgl. Brief von Culbert (<http://www.panix.com/~dwofff/docs/culbert-1967.html>) an World Almanac, der die Quelle für ethnologue.com ist. Zu Culberts Methoden siehe auch (<http://www.panix.com/~dwofff/docs/culbert-methods.html>) und (<http://www.xs4all.nl/~pilger/wfp/nombronl.htm>)
- [13] Mozilla Firefox auf Esperanto (<http://mozilla.com/de/firefox/all.html#eo>) (offiziell)
- [14] Anleitung zum Herunterladen einer Esperanto-Sprachpaket-Erweiterung für Firefox (<http://tradukado.esperanto.org/uy/elsutado.html>)
- [15] Wikipedia Esperanto
- [16] <http://www.dieterwunderlich.de/Daniel-Tammet.htm>
- [17] 4575 Personen gaben an, Esperanto zu sprechen, davon 4407 als Fremdsprache, somit 168 als Muttersprache, laut dem Ungarischen Amt für Statistik ([http://www.nepszamlalas.hu/hun/kotetek/18/tables/load1\\_32.html](http://www.nepszamlalas.hu/hun/kotetek/18/tables/load1_32.html))
- [18] Laut Jahrbuch Welt-Esperantobund, Jarlibro 1966, Rotterdam, S. 81
- [19] Vgl. Tagesspiegel Berlin (<http://www.tagesspiegel.de/magazin/wissen/geschichte/art15504,2347548>)
- [20] *Grenzenlos kommunizieren*. n-tv.de, Vermischtes vom 1. Mai 2008 (<http://www.n-tv.de/957256.html>)
- [21] „L'espéranto qui ne dispose pas encore du statut de langue maternelle [...]“ Antwort auf eine Anfrage in der Nationalversammlung (<http://questions.assemblee-nationale.fr/q13/13-61840QE.htm>)
- [22] BBC ([http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk\\_news/magazine/7505820.stm](http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/magazine/7505820.stm)): "Esperanto does not allow pupils to develop an interest in the culture of other nations or to communicate with native speakers as it does not have an associated culture or homeland," says a spokesman.
- [23] Antwort auf eine Anfrage von 1980, Seite 2 ([http://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage\\_WP09/Drucksachen/0000006000/09-06006.pdf](http://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP09/Drucksachen/0000006000/09-06006.pdf))
- [24] Antwort ([http://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage\\_WP09/Drucksachen/0000006000/09-06006.pdf](http://www.bayern.landtag.de/www/ElanTextAblage_WP09/Drucksachen/0000006000/09-06006.pdf)) vom 4. Juli 1980 auf eine Anfrage im Bayerischen Landtag, Drucksache 9/6006, S. 2
- [25] Wolf Schneider. Gewönne doch der Konjunktiv! Reinbek bei Hamburg, 2009, S. 106 ff. Vgl. Inhaltsverzeichnis ([http://www.rowohlt.de/fm/131/Schneider\\_Konjunktiv.pdf](http://www.rowohlt.de/fm/131/Schneider_Konjunktiv.pdf))
- [26] Alles in NZZ Folio 10/94 (<http://www.nzzfolio.ch/www/d80bd71b-b264-4db4-afd0-277884b93470/showarticle/8902b1f0-e6e4-43a4-9436-22f955895c25.aspx>), abgerufen am 8. April 2011

- [27] Sabine Fiedler, Interlingvistiko/esperantologio kiel fako en universitatoj – spertoj el Leipzig, in: Informilo por Interlingvistoj (<http://esperantic.org/dosieroj/file/IpI65-2-08.pdf>), n-ro 65 (2/2008), S. 8
- [28] August Leskien zur Kritik der künstlichen Weltsprachen , online auf scribd.com, S.37 ff (<http://www.scribd.com/doc/23362286/Brugmann-Leskien-Zur-Kritik-der-kunstlichen-Weltsprachen-Zur-Kritik-des-Esperanto-1907>)
- [29] The Esperanto Movement, bei google-books online, S. 3 ([http://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=3LqqGU3p\\_noC&oi=fnd&pg=PR7&dq=forster+the+esperanto+movement&ots=8\\_mOgBDEWK&sig=oERmaUbpI0J5tb60PFxkfdtSKvU#v=onepage&q&f=false](http://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=3LqqGU3p_noC&oi=fnd&pg=PR7&dq=forster+the+esperanto+movement&ots=8_mOgBDEWK&sig=oERmaUbpI0J5tb60PFxkfdtSKvU#v=onepage&q&f=false))
- [30] Vgl. z. B. den Ausschnitt aus dem Film ([http://www.youtube.com/watch?v=PW6fmy0zz\\_4](http://www.youtube.com/watch?v=PW6fmy0zz_4)).
- [31] Vgl. den Filmanfang (<http://www.youtube.com/watch?v=WCIgbsqnJeQ>). Der gesprochene Text lautet: „[...] *nacioj de la mondo konstruas ĉi tiun stultaĵon en la nomo de tutmonda patrineco kaj amo kaj la (?) forto de muziko.*“ („Die [...] Nationen der Welt erbauen diese Dummheit im Namen der Mutterschaft und Liebe auf der ganzen Welt und der (?) Kraft der Musik.“)
- [32] Vgl. Artikel in Fictionfantasy (<http://fictionfantasy.de/der-flusswelt-zyklus-von-philip-jose-farmer>).
- [33] Vgl. Der Spiegel (<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-8892994.html>) vom 18. März 1996, abgerufen am 20. März 2011.
- [34] Vgl. z.B. die Seite zu Basicode (<http://www.basicode.tk/>).
- [35] Vgl. Handelsblatt (<http://www.handelsblatt.com/politik/konjunktur/nachrichten/ich-erwarte-eine-horrende-inflation/3391738.html>), 16. März 2010, abgerufen am 20. März 2011.
- [36] <http://www.esperanto.de/>
- [37] <http://www.esperantoland.de/de>
- [38] <http://www.kurso.com.br/index.php?de>
- [39] <http://kono.be/vivo/>
- [40] <http://de.lernu.net/>
- [41] <http://www.gutenberg.org/browse/languages/eo>
- [42] [http://www.dmoz.org/World/Deutsch/Wissenschaft/Geisteswissenschaften/Linguistik/Sprachen/Künstliche\\_Sprachen/Esperanto/](http://www.dmoz.org/World/Deutsch/Wissenschaft/Geisteswissenschaften/Linguistik/Sprachen/Künstliche_Sprachen/Esperanto/)

# Quelle(n) und Bearbeiter des/der Artikel(s)

**Esperanto** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?oldid=104943869> *Bearbeiter:* \*Tischkante\*, 08-15, 1001, 4tilden, A.Savin, AN, AWBrowser, Acetobacter, Achim Raschka, Acortesf, Adrian Bunk, Adrian Lange, Aka, AleGi, Alex mü, Alexscho, Allgaeuer, Altraunestern, Amras wi, Andreas 06, Andreas Winter, AndreasPraefcke, Armin P., ArneBab, Arno Matthias, ArnoLagrange, Aschmidt, Aths, AurinKo, Ayacop, Babel fish, Balü, Batrox, Baumfreund-FFM, Bdk, Bernburgerin, Bernd VFB, Berni, Bihlerin, BishkekRocks, Blaue Orchidee, Braunbaer, Brion VIBBER, Buergi, Bupfi, Bärski, Celebhen, Cethegus, Chemiewikibm, Chiccodoro, Chrislb, Chrismoon, Christian Lindecke, ChristianBier, Christoph Leeb, Chuck Smith, CommonsDelinker, Conversion script, Crux, D, DaB., Daaavid, DasBee, Dbenzhuser, Dein Freund der Baum, DerHexer, Dergreg., DidiWeidmann, Dirk Bindmann, Dodo von den Bergen, Don Magnifico, DorisAntony, Dr Mu, Draher01, Draq, DscheJ-Ouh, Dundak, Dunkeltron, DynaMoToR, EdiTor, Eike sauer, Elian, Elvaube, Elya, Engie, Enricola, Entlinkt, Ephraim33, Erfurth, Ernie, Eschweiler, Esperantostern, Felix Stember, Fgb, Filzstift, FischX, Florian Huber, Florian.Arnd, Frank C. Müller, Frantisek, Franz Halac, Fredo 93, Fristu, FritzG, G-C, GDK, Gaus, Geitost, Giftmischer, Gittergesosxx, Gugganij, Hahnenkleer, Halut, Hans 4pg, Hans Eo, Hans W Esperanto, Hansel, Harno, Hashar, Hatzfeld, Head, Helenopel, Helge.at, Helmut Welger, Henriko, Hermine ichigo, HesseTom, High Contrast, Hin-Tse, HoHa, HoKeTo, House1630, Howwi, Hunne, Hybridbus, Igo, Immanuel Giel, Inkowik, Ireas, Ixitixel, Izadso, Jacks grinsende Rache, Jakob Gottfried, Jakob, JanRieke, Jana Mazur, Jivee Blau, Jodo, Joepopitz, JoshPrincton, Jouat, JuTa, Juhana, Jwdietrich2, Jón, Kako, Kalkühl, Kampulo, Karl-Henner, Keks, Kleiner Koreaner, Kleinigkeit, Kloth, Klugschnacker, KnightMove, Knopfkind, Kookaburra, Krawi, Kristiana, Kristjan, Krächz, Kuifje, Kunar, KurtR, LC, LaWa, Langed, Leon, Levin, Libro, Lipstar, Lord Gorg, Loyola, Lu Wunsch-Rolshoven, Lunochod, Lupo Curtius, Lupiro, Luxo, Ly, MB-one, MFM, Magnus, Magnus Manske, Mai-Sachme, Makarie, Malte Milatz, Malungu, Marc Layer, Marcl1984, Marco74, Marcoscramer, MarkusHagenlocher, Martin Bahmann, Martin Sell, Martin von Wittich, Martin-vogel, Martin1978, Martinwilke1980, Mathias Schindler, Matt1971, Mathäus Wander, Matzematik, Maxxum, Mecscheck, Melancholie, Mellebga, Membeth, Meph666, Merkel, MichaelB., MichaelDiederich, Michl42, Minur, Mipago, Mordechai, Morki, Mps, MrWebber, Mws.richter, Müllerzpta, N-true, Nerd, Neumannkun, Nino, Nobody perfect, Noddy93, Numb03, Obeliks, Ocrho, One-eyed pirate, Ora Unu, Otberg, Oudeis, Patrick\*B, Paul Ebermann, PaulBommel, Perrak, Peter200, Phi, Philantrop, Philipendula, Phrontis, Pischdi, Pit, Pjacobi, Polarlus, Polluks, Primordial, Priwo, Purodha, Quassy, Ra'ike, Ralf Roletschek, Rax, Raymond, Rdb, Redf0x, Reenpie, Robert Weemeyer, RobiWahn, Rojo, Ronny Michel, Roterraecher, Rémi, Saehrimmir, Sagitario, Saluk, Sansculotte, Schaengel89, Schlurcher, Schnargel, Schwabe, Sebastiano, Sechmet, Seidelhausen, Simon.bgdt, Sloyment, Smeyen, Snorr, Sophia4justice, Southpark, Spazzo, Speck-Made, Stane, Stechlin, Steevie, Stefan, Stefan Knauf, Stefan h, Steffen2, Stelulo, Stepro, Stern, StillesGrinsen, Streifengrasmaus, Subn, Succu, Sven-steffen arndt, T-Zee, THausherr, Tacado, TammoSeppelt, Taube Nuss, The weaver, TheGoldenRule, Thornard, ThorstenS, Tilla, Timwi, Tiontai, Tiroinmundam, Tlustulimu, ToBo, TobiWanKenobi, TomG, Toytoy, Trimpoo, Tritonus05, Tsor, Tuxxilla, Tzzzpfiff, Tönjes, UTH, Ulrich Matthias, Ulsimitsuki, Unukorno, Uwe Gille, VanGore, Vettähylivä, Vintageound, Virtemulo, W., WaldiR, WaltR, Widewitt, Wiegels, WikiReviewer.de, Wikinger86, Windharp, Wnme, Wolfgang1018, Wst, Wutsje, X-Berger, Xquenda, YMS, Zaphiro, Zeno Gantner, Zeus86, ZiLe, Ziko, Zornfrucht, 690 anonyme Bearbeitungen

# Quelle(n), Lizenz(en) und Autor(en) des Bildes

**Datei:Flag of Esperanto.svg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Flag\\_of\\_Esperanto.svg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Flag_of_Esperanto.svg) *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Gabriel Ehrnst GRUNDIN

**Datei:Jubilea simbolo.svg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Jubilea\\_simbolo.svg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Jubilea_simbolo.svg) *Lizenz:* Public Domain *Bearbeiter:* Kristjan

**Datei:1926-Locarno.jpg** *Quelle:* <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:1926-Locarno.jpg> *Lizenz:* GNU Free Documentation License *Bearbeiter:* Docu, G.dallorto, Ziko, 3 anonyme Bearbeitungen

**Datei:2008-07-22 uk co ekspozicio.JPG** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:2008-07-22\\_uk\\_co\\_ekspozicio.JPG](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:2008-07-22_uk_co_ekspozicio.JPG) *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 3.0.2.5.2.0.1.0 *Bearbeiter:* Ziko

**Datei:IS 2005-2006 - Xanten - grupfoto.jpg** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:IS\\_2005-2006\\_-\\_Xanten\\_-\\_grupfoto.jpg](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:IS_2005-2006_-_Xanten_-_grupfoto.jpg) *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 2.5 *Bearbeiter:* Sebastian Kirf (<http://www.kirf.de/>)

**Datei:2008-07-22 uk greatrex 02.JPG** *Quelle:* [http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:2008-07-22\\_uk\\_greatrex\\_02.JPG](http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:2008-07-22_uk_greatrex_02.JPG) *Lizenz:* Creative Commons Attribution-Sharealike 3.0.2.5.2.0.1.0 *Bearbeiter:* Ziko

# Lizenz

## Wichtiger Hinweis zu den Lizenzen

Die nachfolgenden Lizenzen beziehen sich auf den Artikeltext. Im Artikel gezeigte Bilder und Grafiken können unter einer anderen Lizenz stehen sowie von Autoren erstellt worden sein, die nicht in der Autorenliste erscheinen. Durch eine noch vorhandene technische Einschränkung werden die Lizenzinformationen für Bilder und Grafiken daher nicht angezeigt. An der Behebung dieser Einschränkung wird gearbeitet. Das PDF ist daher nur für den privaten Gebrauch bestimmt. Eine Weiterverbreitung kann eine Urheberrechtsverletzung bedeuten.

### Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported - Deed

Diese „Commons Deed“ ist lediglich eine vereinfachte Zusammenfassung des rechtsverbindlichen Lizenzvertrages ([http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lizenzbestimmungen\\_Commons\\_Attribution-ShareAlike\\_3.0\\_Unported](http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Lizenzbestimmungen_Commons_Attribution-ShareAlike_3.0_Unported)) in allgemeinverständlicher Sprache. Sie dürfen:

- das Werk bzw. den Inhalt **vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen**
- Abwandlungen und Bearbeitungen** des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

- Namensnennung** — Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen** — Wenn Sie das lizenzierte Werk bzw. den lizenzierten Inhalt bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise erkennbar als Grundlage für eigenes Schaffen verwenden, dürfen Sie die daraufhin neu entstandenen Werke bzw. Inhalte nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch, vergleichbar oder kompatibel sind.

Wobei gilt:

- Verzichtserklärung** — Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die ausdrückliche Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Sonstige Rechte** — Die Lizenz hat keinerlei Einfluss auf die folgenden Rechte:

- Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts und sonstigen Befugnisse zur privaten Nutzung;
- Das Urheberpersönlichkeitsrecht des Rechteinhabers;
- Rechte anderer Personen, entweder am Lizenzgegenstand selber oder bezüglich seiner Verwendung, zum Beispiel Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen.

- Hinweis** — Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen alle Lizenzbedingungen mitteilen, die für dieses Werk gelten. Am einfachsten ist es, an entsprechender Stelle einen Link auf <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de> einzubinden.

### Haftungsbeschränkung

Die „Commons Deed“ ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache, aber auch stark vereinfacht wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

## GNU Free Documentation License

Version 1.2, November 2002

Copyright (C) 2000,2001,2002 Free Software Foundation, Inc.

51 Franklin St, Fifth Floor, Boston, MA 02110-1301 USA

Everyone is permitted to copy and distribute verbatim copies

of this license document, but changing it is not allowed.

### 0. PREAMBLE

The purpose of this License is to make a manual, textbook, or other functional and useful document "free" in the sense of freedom: to assure everyone the effective freedom to copy and redistribute it, with or without modifying it, either commercially or noncommercially. Secondly, this License preserves for the author and publisher a way to get credit for their work, while not being considered responsible for modifications made by others. This License is a kind of "copyleft", which means that derivative works of the document must themselves be free in the same sense. It complements the GNU General Public License, which is a copyleft license designed for free software.

We have designed this License in order to use it for manuals for free software, because free software needs free documentation: a free program should come with manuals providing the same freedoms that the software does. But this License is not limited to software manuals; it can be used for any textual work, regardless of subject matter or whether it is published as a printed book. We recommend this License principally for works whose purpose is instruction or reference.

### 1. APPLICABILITY AND DEFINITIONS

This License applies to any manual or other work, in any medium, that contains a notice placed by the copyright holder saying it can be distributed under the terms of this License. Such a notice grants a world-wide, royalty-free license, unlimited in duration, to use that work under the conditions stated herein. The "Document", below, refers to any such manual or work. Any member of the public is a licensee, and is addressed as "you". You accept the license if you copy, modify or distribute the work in a way requiring permission under copyright law.

A "Modified Version" of the Document means any work containing the Document or a portion of it, either copied verbatim, or with modifications and/or translated into another language.

A "Secondary Section" is a named appendix or a front-matter section of the Document that deals exclusively with the relationship of the publishers or authors of the Document to the Document's overall subject (or to related matters) and contains nothing that could fall directly within that overall subject. (Thus, if the Document is in part a textbook of mathematics, a Secondary Section may not explain any mathematics.) The relationship could be a matter of historical connection with the subject or with related matters, or of legal, commercial, philosophical, ethical or political position regarding them.

The "Invariant Sections" are certain Secondary Sections whose titles are designated, as being those of Invariant Sections, in the notice that says that the Document is released under this License. If a section does not fit the above definition of Secondary then it is not allowed to be designated as Invariant. The Document may contain zero Invariant Sections. If the Document does not identify any Invariant Sections then there are none.

The "Cover Texts" are certain short passages of text that are listed, as Front-Cover Texts or Back-Cover Texts, in the notice that says that the Document is released under this License. A Front-Cover Text may be at most 5 words, and a Back-Cover Text may be at most 25 words.

A "Transparent" copy of the Document means a machine-readable copy, represented in a format whose specification is available to the general public, that is suitable for revising the document straightforwardly with generic text editors or (for images composed of pixels) generic paint programs or (for drawings) some widely available drawing editor, and that is suitable for input to text formatters or for automatic translation to a variety of formats suitable for input to text formatters. A copy made in an otherwise Transparent file format whose markup, or absence of markup, has been arranged to thwart or discourage subsequent modification by readers is not Transparent. An image format is not Transparent if used for any substantial amount of text. A copy that is not "Transparent" is called "Opaque".

Examples of suitable formats for Transparent copies include plain ASCII without markup, Texinfo input format, LaTeX input format, SGML or XML using a publicly available DTD, and standard-conforming simple HTML, PostScript or PDF designed for human modification. Examples of transparent image formats include PNG, XCF and JPG. Opaque formats include proprietary formats that can be read and edited only by proprietary word processors, SGML or XML for which the DTD and/or processing tools are not generally available, and the machine-generated HTML, PostScript or PDF produced by some word processors for output purposes only.

The "Title Page" means, for a printed book, the title page itself, plus such following pages as are needed to hold, legibly, the material this License requires to appear in the title page. For works in formats which do not have any title page as such, "Title Page" means the text near the most prominent appearance of the work's title, preceding the beginning of the body of the text.

A section "Entitled XYZ" means a named subunit of the Document whose title either is precisely XYZ or contains XYZ in parentheses following text that translates XYZ in another language. (Here XYZ stands for a specific section name mentioned below, such as "Acknowledgements", "Dedications", "Endorsements", or "History".) To "Preserve the Title" of such a section when you modify the Document means that it remains a section "Entitled XYZ" according to this definition.

The Document may include Warranty Disclaimers next to the notice which states that this License applies to the Document. These Warranty Disclaimers are considered to be included by reference in this License, but only as regards disclaiming warranties; may include other implications that these Warranty Disclaimers may have is void and has no effect on the meaning of this License.

## 2. VERBATIM COPYING

You may copy and distribute the Document in any medium, either commercially or noncommercially, provided that this License, the copyright notices, and the license notice saying this License applies to the Document are reproduced in all copies, and that you add no other conditions whatsoever to those of this License. You may not use technical measures to obstruct or control the reading or further copying of the copies you make or distribute. However, you may accept compensation in exchange for copies. If you distribute a large enough number of copies you must also follow the conditions in section 3. You may also lend copies, under the same conditions stated above, and you may publicly display copies.

## 3. COPYING IN QUANTITY

If you publish printed copies (or copies in media that commonly have printed covers) of the Document, numbering more than 100, and the Document's license notice requires Cover Texts, you must enclose the copies in covers that carry, clearly and legibly, all these Cover Texts: Front-Cover Texts on the front cover, and Back-Cover Texts on the back cover. Both covers must also clearly and legibly identify you as the publisher of these copies. The front cover must present the full title with all words of the title equally prominent and visible. You may add other material on the covers in addition. Copying with changes limited to the covers, as long as they preserve the title of the Document and satisfy these conditions, can be treated as verbatim copying in other respects.

If the required texts for either cover are too voluminous to fit legibly, you should put the first ones listed (as many as fit reasonably) on the actual cover, and continue the rest onto adjacent pages.

If you publish or distribute Opaque copies of the Document numbering more than 100, you must either include a machine-readable Transparent copy along with each Opaque copy, or state in or with each Opaque copy a computer-network location from which the general network-using public has access to download using public-standard network protocols a complete Transparent copy of the Document, free of added material. If you use the latter option, you must take reasonably prudent steps, when you begin distribution of Opaque copies in quantity, to ensure that this Transparent copy will remain thus accessible at the stated location until at least one year after the last time you distribute an Opaque copy (directly or through your agents or retailers) of that edition to the public.

It is requested, but not required, that you contact the authors of the Document well before redistributing any large number of copies, to give them a chance to provide you with an updated version of the Document.

## 4. MODIFICATIONS

You may copy and distribute a Modified Version of the Document under the conditions of sections 2 and 3 above, provided that you release the Modified Version under precisely this License, with the Modified Version filling the role of the Document, thus licensing distribution and modification of the Modified Version to whoever possesses a copy of it. In addition, you must do these things in the Modified Version:

- **A.** Use in the Title Page (and on the covers, if any) a title distinct from that of the Document, and from those of previous versions (which should, if there were any, be listed in the History section of the Document). You may use the same title as a previous version if the original publisher of that version gives permission.
- **B.** List on the Title Page, as authors, one or more persons or entities responsible for authorship of the modifications in the Modified Version, together with at least five of the principal authors of the Document (all of its principal authors, if it has fewer than five), unless they release you from this requirement.
- **C.** State on the Title page the name of the publisher of the Modified Version, as the publisher.
- **D.** Preserve all the copyright notices of the Document.
- **E.** Add an appropriate copyright notice for your modifications adjacent to the other copyright notices.
- **F.** Include, immediately after the copyright notices, a license notice giving the public permission to use the Modified Version under the terms of this License, in the form shown in the Addendum below.
- **G.** Preserve in that license notice the full lists of Invariant Sections and required Cover Texts given in the Document's license notice.
- **H.** Include an unaltered copy of this License.
- **I.** Preserve the section Entitled "History", Preserve its Title, and add to it an item stating at least the title, year, new authors, and publisher of the Modified Version as given on the Title Page. If there is no section Entitled "History" in the Document, create one stating the title, year, authors, and publisher of the Document as given on its Title Page, then add an item describing the Modified Version as stated in the previous sentence.
- **J.** Preserve the network location, if any, given in the Document for public access to a Transparent copy of the Document, and likewise the network locations given in the Document for previous versions it was based on. These may be placed in the "History" section. You may omit a network location for a work that was published at least four years before the Document itself, or if the original publisher of the version it refers to gives permission.
- **K.** For any section Entitled "Acknowledgements" or "Dedications", Preserve the Title of the section, and preserve in the section all the substance and tone of each of the contributor acknowledgements and/or dedications given therein.
- **L.** Preserve all the Invariant Sections of the Document, unaltered in their text and in their titles. Section numbers or the equivalent are not considered part of the section titles.
- **M.** Delete any section Entitled "Endorsements". Such a section may not be included in the Modified Version.
- **N.** Do not retitle any existing section to be Entitled "Endorsements" or to conflict in title with any Invariant Section.
- **O.** Preserve any Warranty Disclaimers.

If the Modified Version includes new front-matter sections or appendices that qualify as Secondary Sections and contain no material copied from the Document, you may at your option designate some or all of these sections as invariant. To do this, add their titles to the list of Invariant Sections in the Modified Version's license notice. These titles must be distinct from any other section titles.

You may add a section Entitled "Endorsements", provided it contains nothing but endorsements of your Modified Version by various parties—for example, statements of peer review or that the text has been approved by an organization as the authoritative definition of a standard.

You may add a passage of up to five words as a Front-Cover Text, and a passage of up to 25 words as a Back-Cover Text, to any copy of the Document in its Modified Version. Only one passage of Front-Cover Text and one of Back-Cover Text may be added (or through arrangements made by) any one entity. If the Document already includes a cover text for the same cover, previously added by you or by arrangement made by the same entity you are acting on behalf of, you may not add another; but you may replace the old one, on explicit permission from the previous publisher that added the old one.

The author(s) and publisher(s) of the Document do not by this License give permission to use their names for publicity for or to assert or imply endorsement of any Modified Version.

## 5. COMBINING DOCUMENTS

You may combine the Document with other documents released under this License, under the terms defined in section 4 above for modified versions, provided that you include in the combination all of the Invariant Sections of all of the original documents, unmodified, and list them all as Invariant Sections of your combined work in its license notice, and that you preserve all their Warranty Disclaimers.

The combined work need only contain one copy of this License, and multiple identical Invariant Sections may be replaced with a single copy. If there are multiple Invariant Sections with the same name but different contents, make the title of each such section unique by adding at the end of it, in parentheses, the name of the original author or publisher of that section if known, or else a unique number. Make the same adjustment to the section titles in the list of Invariant Sections in the license notice of the combined work.

In the combination, you must combine any sections Entitled "History" in the various original documents, forming one section Entitled "History"; likewise combine any sections Entitled "Acknowledgements", and any sections Entitled "Dedications". You must delete all sections Entitled "Endorsements".

## 6. COLLECTIONS OF DOCUMENTS

You may make a collection consisting of the Document and other documents released under this License, and replace the individual copies of this License in the various documents with a single copy that is included in the collection, provided that you follow the rules of this License for verbatim copying of each of the documents in all other respects.

You may extract a single document from such a collection, and distribute it individually under this License, provided you insert a copy of this License into the extracted document, and follow this License in all other respects regarding verbatim copying of that document.

## 7. AGGREGATION WITH INDEPENDENT WORKS

A compilation of the Document or its derivatives with other separate and independent documents or works, in or on a volume of a storage or distribution medium, is called an "aggregate" if the copyright resulting from the compilation is not used to limit the legal rights of the compilation's users beyond what the individual works permit. When the Document is included in an aggregate, this License does not apply to the other works in the aggregate which are not themselves derivative works of the Document.

If the Cover Text requirement of section 3 is applicable to these copies of the Document, then if the Document is less than one half of the entire aggregate, the Document's Cover Texts may be placed on covers that bracket the Document within the aggregate, or the electronic equivalent of covers if the Document is in electronic form. Otherwise they must appear on printed covers that bracket the whole aggregate.

## 8. TRANSLATION

Translation is considered a kind of modification, so you may distribute translations of the Document under the terms of section 4. Replacing Invariant Sections with translations requires special permission from their copyright holders, but you may include translations of some or all Invariant Sections in addition to the original versions of these Invariant Sections. You may include a translation of this License, and all the license notices in the Document, and any Warranty Disclaimers, provided that you also include the original English version of this License and the original versions of those notices and disclaimers. In case of a disagreement between the translation and the original version of this License or a notice or disclaimer, the original version will prevail.

If a section in the Document is Entitled "Acknowledgements", "Dedications", or "History", the requirement (section 4) to Preserve its Title (section 1) will typically require changing the actual title.

## 9. TERMINATION

You may not copy, modify, sublicense, or distribute the Document except as expressly provided for under this License. Any other attempt to copy, modify, sublicense or distribute the Document is void, and will automatically terminate your rights under this License. However, parties who have received copies, or rights, from you under this License will not have their licenses terminated so long as such parties remain in full compliance.

## 10. FUTURE REVISIONS OF THIS LICENSE

The Free Software Foundation may publish new, revised versions of the GNU Free Documentation License from time to time. Such new versions will be similar in spirit to the present version, but may differ in detail to address new problems or concerns. See <http://www.gnu.org/copyleft/>.

Each version of the License is given a distinguishing version number. If the Document specifies that a particular numbered version of this License "or any later version" applies to it, you have the option of following the terms and conditions either of that specified version or of any later version that has been published (not as a draft) by the Free Software Foundation. If the Document does not specify a version number of this License, you may choose any version ever published (not as a draft) by the Free Software Foundation.

## ADDENDUM: How to use this License for your documents

To use this License in a document you have written, include a copy of the License in the document and put the following copyright and license notices just after the title page:

Copyright (c) YEAR YOUR NAME.

Permission is granted to copy, distribute and/or modify this document

under the terms of the GNU Free Documentation License, Version 1.2

or any later version published by the Free Software Foundation;

with no Invariant Sections, no Front-Cover Texts, and no Back-Cover Texts.

A copy of the license is included in the section entitled

"GNU Free Documentation License".

If you have Invariant Sections, Front-Cover Texts and Back-Cover Texts, replace the "with...Texts." line with this:

with the Invariant Sections being LIST THEIR TITLES, with the

Front-Cover Texts being LIST, and with the Back-Cover Texts being LIST.

If you have Invariant Sections without Cover Texts, or some other combination of the three, merge those two alternatives to suit the situation.

If your document contains nontrivial examples of program code, we recommend releasing these examples in parallel under your choice of free software license, such as the GNU General Public License, to permit their use in free software.